

Jugendstiftung freut sich über ein Spitzenjahr

ERKRATH (lard) Bestens aufgelegt haben die beiden Vorsitzenden der Jugendstiftung Erkrath, Knut Stein und Erhard Tönjes, die Stiftungsstipendiaten am Donnerstagabend zu einem Schmaus zwischen den Jahren begrüßt. Grund für die Freude war die Jahresbilanz, die äußerst positiv ausfällt. Auch dass zu diesem Rapport 13 der 17 unterstützten Studenten anwesend waren, fand Tönjes schön.

Bei einer Vorstandssitzung im Februar war überlegt worden, ob das kostenintensive Stipendienprogramm eingestellt werden sollte. Studiengebühren, der ursprüngliche Grund des Stipendiums, werden nur noch in Niedersachsen und Bayern erhoben. Studenten dort erhalten 500 Euro pro Semester von der Stiftung, Studenten, die keine Studiengebühren zahlen, 250 Euro pro Semester und dies für meist dreieinhalb Jahre. Tönjes war für eine Fortführung, Stein für eine Einstellung des Programms. Nun entschied man, die Leistungen im bisherigen Umfang weiterzuführen. Für 2013 sind sogar sechs Stipen-

dien vorgesehen, da ein doppelter Jahrgang die Schule abschließt. „Wir haben mit den Erträgen sehr gut gelegen.“ erklärt Stein. Zudem haben überraschend vier lokale Unternehmen die Stiftung mit Spenden zwischen 500 und 2500 Euro bedacht. Insgesamt sind so 6750 Euro zusammengekommen. In diesem Jahr konnte auch die erste Namensstiftung von 10 000 Euro eingeworben werden. Die ersten fünf Stipendiaten wurden 2008 aufgenommen. Damals erfuhr Hannah Ringeisen, heute Studentin der Tiermedizin in Hannover, bei der Abifeier von ihrer Auswahl. Gemeinsam mit Daniel Waldhuber, der Psychologie in Münster studiert, hatte sie am Gymnasium ein Nachhilfeprojekt initiiert. In den Folgejahren kamen jeweils drei Schüler dazu. Aus den Reihen der Bewerber werden jene ausgewählt, die sich durch gute Schulleistungen auszeichnen, die finanzielle Unterstützung gebrauchen können und soziales Engagement zeigen. In diesem Jahr gehörten Lena Walter und Julia Hansen, zu den Bedachten.